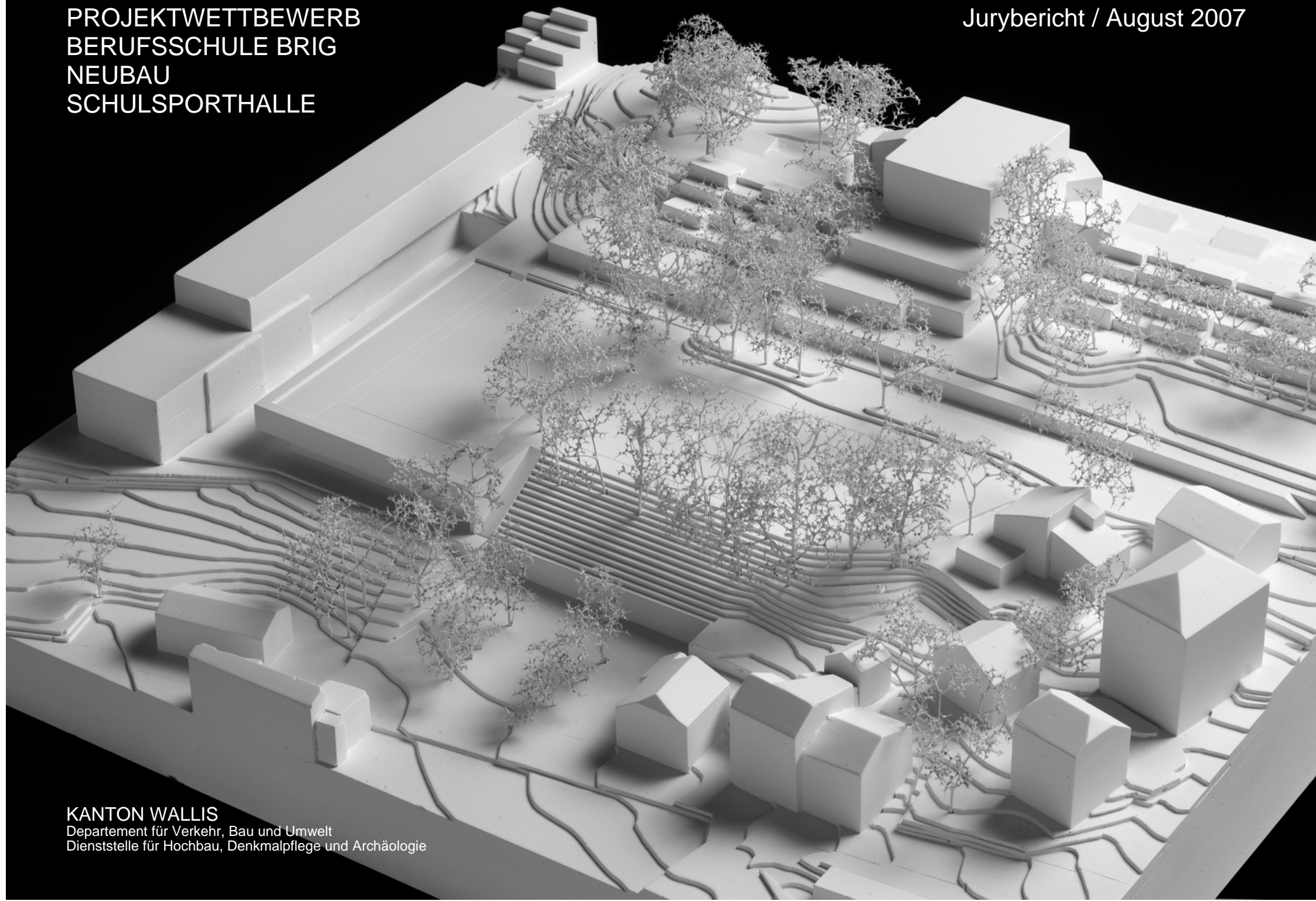


PROJEKTWETTBEWERB
BERUFSSCHULE BRIG
NEUBAU
SCHULSPORTHALLE

Jurybericht / August 2007



KANTON WALLIS
Departement für Verkehr, Bau und Umwelt
Dienststelle für Hochbau, Denkmalpflege und Archäologie

Veranstalter

Der Kanton Wallis, vertreten durch das Departement für Verkehr, Bau und Umwelt und seine Dienststelle für Hochbau, Denkmalpflege und Archäologie, eröffneten am 27. April 2007 einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für die Erweiterung der Berufsschule in Brig mit einer Dreifachsporthalle. Die Erarbeitung des Raumprogramms erfolgte in Zusammenarbeit des Bundesamtes für Berufsbildung (BBT), der Dienststelle für Berufsbildung des Kantons und der Direktion der Berufsschule Oberwallis.

Ausgangslage

Die seit dem 01. Januar 2004 in Kraft gesetzte Berufsordnungsverordnung des Bundes setzt neue Schwerpunkte in sozialer wie ökonomischer Richtung. Es sind dies:

- Integration der Kunst-, Sozial- und Gesundheitsberufe, der Land- und Forstwirtschaftsberufe,
- Flexibilität, klare Kompetenz und Finanzteilung zwischen Bund, Kantonen und Berufsorganisationen,
- vereinfachte Subventionsnormen, Qualität und Innovation (Pauschalen).

Um den zukünftigen Bedürfnissen der Berufsbildung gerecht zu werden, muss die bestehende Infrastruktur den neuen Anforderungen angepasst werden. Die Berufsschule des Kantons mit den 4 Sitzen in Brig, Visp, Sitten und Martinach soll neu organisiert werden, um so die vorhandenen Synergien besser nutzen zu können. Dabei kommt es zu kleinen Verschiebungen von einzelnen Fachbereichen an andere Standorte. Trotz Ausnützung von Synergien werden eine Anzahl Schulzimmer, Lehrwerkstätten wie auch die durch das BBT verlangten Sporthallen fehlen.

Wettbewerbsaufgabe

Der Wettbewerb für den Neubau einer Sportstätte hat zum Ziel, die bestehende Berufsschule in Brig funktionell und architektonisch mit einer Dreifachsporthalle in optimaler Weise zu ergänzen. In diesem Zusammenhang sind für das Nationale Leistungszentrum für Schneesport (NLZ) fehlende Räume sinnvoller zu ergänzen. Sofern diese Zielsetzung erreicht wird, soll auf Grund der Empfehlung des Preisgerichtes ein Projekt zur Weiterbearbeitung und Ausführung empfohlen werden.

Wettbewerbsart und Verfahren

Es handelte sich um einen Projektwettbewerb im offenen Verfahren gemäss Artikel 3.3 resp. 6.1 der SIA-Ordnung 142, Ausgabe 1998.

Verbindlichkeit der SIA-Ordnung 142

Der Veranstalter erklärte die SIA-Ordnung 142, Ausgabe 1998 für sich, das Preisgericht und die Teilnehmer als verbindlich und auch anwendbar für sämtliche in diesem Reglement nicht aufgeführten Klauseln. Mit der Abgabe der Wettbewerbsarbeit anerkannten die Teilnehmer die SIA-Ordnung 142, das Wettbewerbsprogramm, die Fragebeantwortung und den Entscheid des Preisgerichtes in Ermessensfragen.

Öffentliche Vorschrift

Massgebend für das Submissionsverfahren waren: das Gesetz betreffend den Beitritt des Kantons Wallis zur Interkantonalen Vereinbarung vom 8. Mai 2003, sowie die Internationale Vereinbarung vom 25. November 1994 / 15. März 2001 (IVöB), als auch die Verordnungen vom 11. Juni 2003 des öffentlichen Beschaffungswesens.

Teilnehmer

Teilnahmeberechtigt waren die Architekten, die zum Zeitpunkt der Wettbewerbseinschreibung hinsichtlich ihrer Ausbildung eine der folgenden Bedingungen erfüllten:

Inhaber eines Architekturdiplooms einer schweizerischen Hochschule, einer Universität, einer Fachhochschule, eines gleichartigen Titels, oder im Schweizerischen Register A oder B eingetragen sind, oder den Anforderungen der Ständigen Liste des Kantons Wallis der Architekten genügen. Hatten sich zu Beginn 29 Teilnehmer eingeschrieben, reichten schliesslich 21 Architekten / Architektinnen ihre Projektvorschläge ein.

Preisgericht

Das Preisgericht setzte sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Vorsitz**
- Hans IMHOF, Arch. ETH / SIA, Adjunkt DHDA, Sitten
- Mitglieder**
- Andrea BASSI, Arch. EAUG / SIA, Genève
 - Stefan BELLWALDER, dipl. Arch. ETH / SIA, Naters
 - Ingrid BURGDORF, dipl. Arch. ETH / SIA, Zürich
 - Hans RITZ, dipl. Arch. ETH, Stadtarchitekt, Brig
 - Patrick AMOOS, Gemeinderat, Ressort Sport, Brig
 - Claude POTTIER, Chef der Dienststelle für Berufsbildung, Sitten
- Ersatzmitglieder**
- Philipp JORDAN, dipl. Arch. HTL, DHDA, Sitten
 - Roland KUONEN, Direktor der Berufsschule Oberwallis, Brig

Vorprüfung

Die Vorprüfungsarbeiten wurden am 26. und 27. Juli 2007 durch das kantonale Hochbauamt unter der Leitung von Herr Philipp Jordan durchgeführt. Gestützt auf die SIA-Ordnung 142 wurden alle Projekte auf ihre Vollständigkeit und die Übereinstimmung mit den Programmvorgaben geprüft. Folgende Aspekte wurden dabei analysiert

- | | | |
|-------------------------|----------------------------|-----------------|
| 1) Abgabetermin | 3) Perimeter | 5) Berechnungen |
| 2) Verlangte Unterlagen | 4) Baurechtliche Situation | 6) Raumprogramm |

Zu 1) und 2):

Sämtliche Projekte wurden termingerecht und vollständig eingereicht. Infolge unklarerer Reglementsangaben hinsichtlich der Plandarstellung wiesen einige Projekte kolorierte Pläne auf.

Zu 3):

Bis auf das Projekt Nr. 11 respektierten alle Projekte die Perimetervorgabe.

Zu 4):

Folgende Projekte wiesen bezüglich dem Grenz- oder dem Gebäudeabstand Probleme auf:

Projekt Nr. 6, Nr. 9, Nr. 14, Nr. 15 und Nr. 21.

Zu 5):

Die verlangten Berechnungen wurden bei der Vorprüfung nicht detailliert nachgerechnet. Offensichtliche Fehler wurden jedoch korrigiert. Der mittlere umbaute Raum wurde aufgrund der Vorgaben auf 23'172m³ (SIA 416) errechnet.

Zu 6):

Im Einzelnen waren geringfügige Abweichungen im Raumprogramm festzustellen, die entsprechend im Vorprüfungsbericht aufgeführt wurden.

Beurteilung

Das Preisgericht tagte in der Folge am 2. und 3. August 2007 in den Räumen des Nationalen Leistungszentrum für Schneesport im Kollegium Spiritus Sanctus in Brig.

Besichtigung des Geländes

Der Bauperimeter befindet sich in einer leichten Hanglage und wird begrenzt durch den Neubau des Gymnasiums im Norden sowie der Treppenbauanlage der Berufsschule im Osten. Die Situation ist als reizvoll, jedoch enorm schwierig zu bezeichnen. Der Umgang mit der Topographie ist nicht einfach und erleichtert nicht die Wichtigkeit der Erkenntnis, die Qualität des Grundstückes im Entwurf einfließen zu lassen oder gar zu verstärken. Zu wahren ist die Kraft der Aussenräume.

Kenntnis der Projekte und Stellungnahme zur Vorprüfung

Bei vollzähliger Anwesenheit nahm die Jury vorerst unter eingehender Erläuterung der Projekte vom oben erwähnten Prüfungsbericht Kenntnis und fällte nachfolgende Entscheide.

Trotz Schwierigkeiten hinsichtlich des Grenz- und Gebäudeabstandes, respektiv der Nicht-Einhaltung des Bauperimeters, den unwesentlichen Programmverstössen sowie der mangels unklarer Vorgabe nicht konsequent

durchgeführten Schwarzweiss – Technik entschloss die Jury, alle Projekte zur Beurteilung und Preiserteilung zuzulassen. Dieser Entscheid liess sich in der, in den meisten Fällen, leichten Korrigierbarkeit der jeweiligen Verstösse begründen. Ebenso sollten diese Verstösse im Rahmen der einzelnen Rundgänge gebührend in Betracht gezogen werden.

Beurteilungskriterien

In Kenntnis der Verhältnisse vor Ort, des Raumprogrammes und der geforderten äusseren und inneren Funktionsabläufe wurden anschliessend die massgeblichen Beurteilungskriterien definiert.

1. Situierung / volumetrisches Konzept

Erfassen des vorgegebenen Grundstückes und Umgang mit dessen Aussagen. Angemessene volumetrische Gestaltung im Bezug auf vorhandene Bauten. Räumliche und funktionale Qualität der Aussenräume. Inszenierung des Ortes (Stimmung). Komplexität der Volumen mit allfälliger Konsequenz auf Wirtschaftlichkeit.

2. Funktioneller Aufbau des Gebäudes

Klarer Bezug zu der bestehenden Berufsschule mit übersichtlicher und eindeutiger Eingangssituation der Ateliers. Richtige Anordnung der Nutzungen in klar strukturierten Grundrissen mit hieraus resultierender qualitativer Raumgestaltung. Funktion und Qualität der Verbindungen zwischen gegenseitig abhängigen Raumgruppen.

3. Architektonische Umsetzung

Äussere volumetrische und tektonische Übereinstimmung mit dem inneren Nutzungsaufbau, Lesbarkeit der Funktion des Gebäudes, Hierarchie der Räume, Proportionalität und Eigenqualität der Räume, Raum- und Lichtbeziehungen, Aussage der Belichtung, Stimmung und Ambiance.

4. Konstruktion und Wirtschaftlichkeit

Angemessener Vorschlag für den Konstruktionsaufbau und dessen wirtschaftliche Konsequenzen. Kohärente Volumetrie, wie adäquate Materialwahl.

1. Rundgang

Im ersten Rundgang schied die Jury alle jene Projekte aus, die die Qualität der Situation nicht erkannt haben und im vorherrschenden Kontext als unangemessen beurteilt wurden.

Folgende 7 Projekte wurden im ersten Rundgang ausgeschieden:

Nr. 3 POLYBOX	Nr. 7 ALTIPLANO
Nr. 8 LUCIDO	Nr.10 the wall
Nr.15 Speed	Nr.17 isostar
Nr.21 machtspass	

2. Rundgang

Für den zweiten Rundgang wurden die oben erwähnten Kriterien bereits in ihrem vollen Umfang angewandt. Zusätzlich zu den Kriterien des ersten Rundganges wurde besonders überprüft, ob die verbleibenden Projekte die nötige Spannung mit den natürlichen Gegebenheiten, respektive den bestehenden Gebäuden aufbringen konnten. Im Weiteren wurden interne Betriebsabläufe auf ihre Funktion und Rationalität sowie die gestalterische Umsetzung des Konzeptes unter Miteinbezug wirtschaftlicher Aspekte überprüft.

Folgende 8 Projekte wurden im zweiten Rundgang ausgeschieden:

Nr. 2 kontrast	Nr. 4 AVA
Nr. 6 4147	Nr. 9 Luc
Nr.11 plateau	Nr.12 projekt wing
Nr.14 KLEE	Nr.16 GLIB

Kontrollrundgang

Bevor das Preisgericht an die detaillierte Beurteilung der verbleibenden Projekte ging, wurden alle Projektvorschläge einem Kontrollrundgang unterzogen.

Folgende 3 Projekte wurden umklassiert.

Nr. 4 vom 2. Rundgang in den 1. Rundgang.
Nr. 7 vom 1. Rundgang in den 2. Rundgang.
Nr. 9 vom 2. Rundgang in den 1. Rundgang.

Projekte der engeren Wahl

Somit verblieben folgende 6 Projekte in der engeren Wahl:

Nr. 1 SMARAGD	Nr. 5 BELLEVUE
Nr.13 arkadien	Nr. 18 DIRETTISSIMA
Nr.19 Juli und Radi	Nr. 20 Spartakus

Für die verbleibenden Projekte wurde nun je ein detaillierter Bericht verfasst. Vor den jeweiligen Projekten und unter Anwesenheit der gesamten Jury erfolgte alsdann die Lektüre der Beschriebe mit allfälligen Ergänzungen.

Rangfolge mit Zusprechung der Preise und Ankäufe

Die Jury beschloss alle 6 in der engeren Wahl verbleibenden Projekte beizubehalten und zu rangieren. Nach wiederholter Lektüre der Projektbeschriebe wurden die Arbeiten einander gegenübergestellt, in Untergruppen aufgeteilt und rangiert, was schliesslich folgende Schlussrangfolge ergab:

1. Rang	Nr. 18	DIRETTISSIMA
2. Rang	Nr. 5	BELLEVUE
3. Rang	Nr. 20	Spartakus
4. Rang	Nr. 1	SMARAGD
5. Rang	Nr. 13	arkadien
6. Rang	Nr. 19	Juli und Radi

Dem Preisgericht standen Fr. 85'000.-- für Preise und Ankäufe zur Verfügung. Wie aus der Vorprüfung und der Stellungnahme der Jury hervorging, wiesen die rangierten Projekte keine Verstösse auf. Alle verbliebenen Projekte konnten somit zur Preiserteilung zugelassen werden.

Preise

1. Preis	1. Rang	Nr. 18	DIRETTISSIMA	Fr.	30'000.-
2. Preis	2. Rang	Nr. 5	BELLEVUE	Fr.	20'000.-
3. Preis	3. Rang	Nr. 20	Spartakus	Fr.	15'000.-
4. Preis	4. Rang	Nr. 1	SMARAGD	Fr.	8'000.-
5. Preis	5. Rang	Nr. 13	arkadien	Fr.	7'000.-
6. Preis	6. Rang	Nr. 19	Juli und Radi	Fr.	5'000.-

Empfehlung und Schlussfolgerung

Im Anschluss an die Jurierung möchte das Preisgericht den Teilnehmer/Innen einen grossen Dank für ihre wertvolle Arbeit und Ideenbeiträge aussprechen. Die Jury kann auf Grund gegenseitiger Vergleiche der 21 eingereichten und teilweise mit recht hohem Niveau versehenen Projekte, ein sehr zufrieden stellendes Resultat präsentieren.

Nach intensiver Beschäftigung mit den Aspekten der Urbanistik, des Betriebs, der Konstruktion und der Architektur hat sich die Jury einstimmig für die Weiterbearbeitung des Projektes **Nr. 18 „DIRETTISSIMA“** entschieden. Das Projekt „DIRETTISSIMA“ besticht durch seinen sensiblen Umgang mit der parklandschaftlichen besonderen Situation.

Die Einbettung der Dreifachturnhalle in die Topographie, die Haltung gegenüber der städtischen Situation des Kollegiums sowie die gut durchdachte Grundrissorganisation versprechen eine optimale Umsetzung der gestellten Aufgabe.

Abschluss




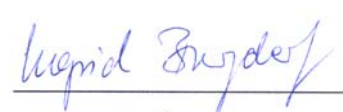
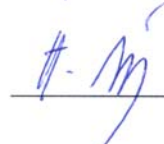




Nach Abschluss der Beurteilung, der Zuteilung der Preise und Ankäufe, sowie der festgelegten Empfehlung, wurde der Gesamtbericht unterzeichnet. Anschliessend wurde die Anonymität in der Reihenfolge der Ränge 1 bis 6 aufgehoben und jeweils die Teilnahmeberechtigung kontrolliert. Sämtliche rangierten Projekte wiesen sich diesbezüglich als erfüllt aus.

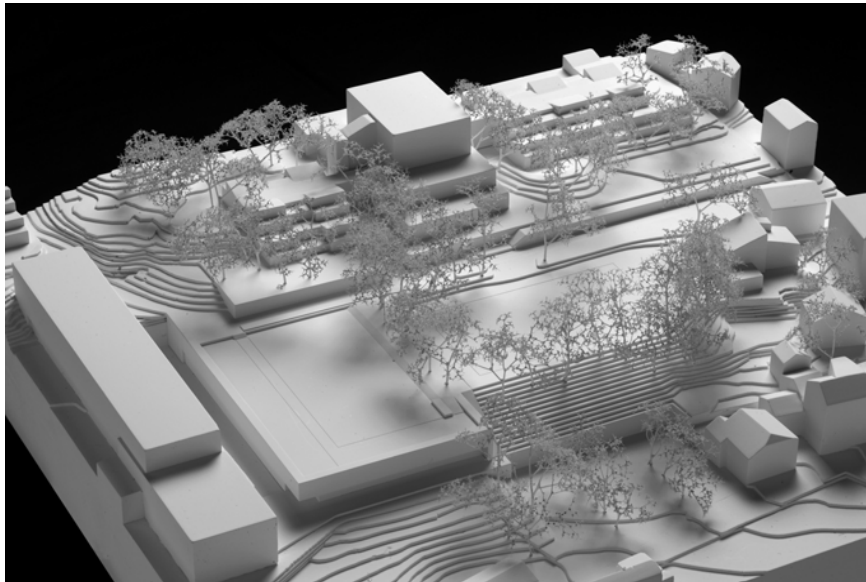
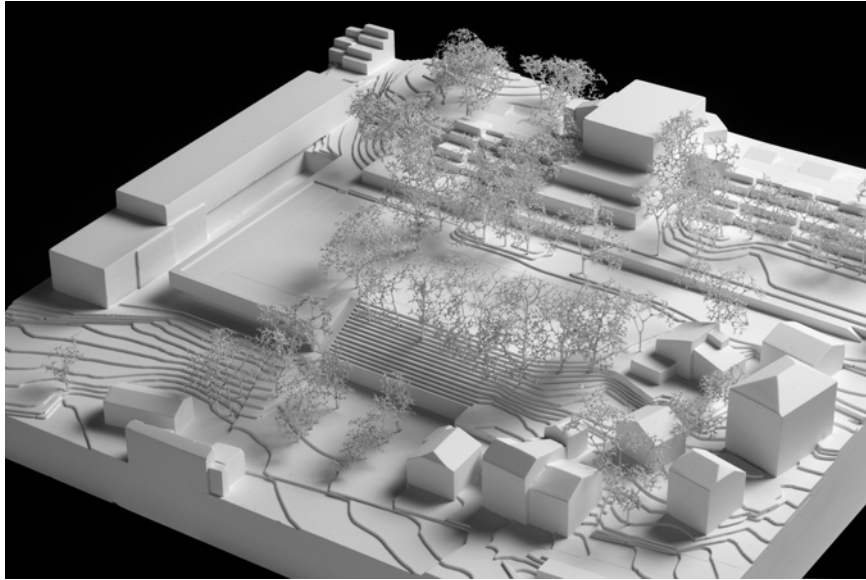
Die Veranstalterin, die DHDA, möchte es nicht unterlassen allen die zum Erfolg des Wettbewerbes beigetragen haben nochmals recht herzlich zu danken. Gedankt sei auch dem Kollegium Spiritus Sanctus in Brig für die zur Verfügungsstellung der Räumlichkeiten während der Jurierung und der Ausstellung der Wettbewerbsprojekte.

Die Projekte werden vom 28. August bis zum 06. September 2007 in dem Räumen des Nationalen Leistungszentrum für Schneesport im Kollegium Spiritus Sanctus in Brig ausgestellt. Die Ausstellung ist jeweils von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr geöffnet.

Die Vernissage, an die die Jury anwesend ist, findet am 28. August 2007 um 17.30 Uhr in der Ausstellung statt

Das Preisgericht

Vorsitz	Hans IMHOF	 _____
Mitglieder	Andrea BASSI	 _____
	Stefan BELLWALDER	 _____
	Ingrid BURGDORF	 _____
	Hans RITZ	 _____
	Patrick AMOOS	 _____
	Claude POTTIER	 _____
Ersatzmitglieder	Philippe JORDAN	 _____
	Roland KUONEN	 _____



Projekt Nr. 18

DIRETTISSIMA

1. Rang

1. Preis

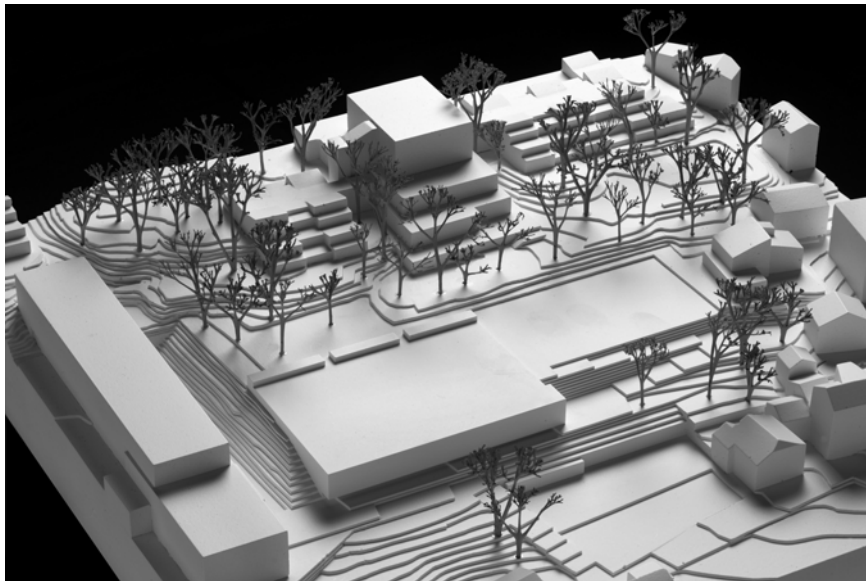
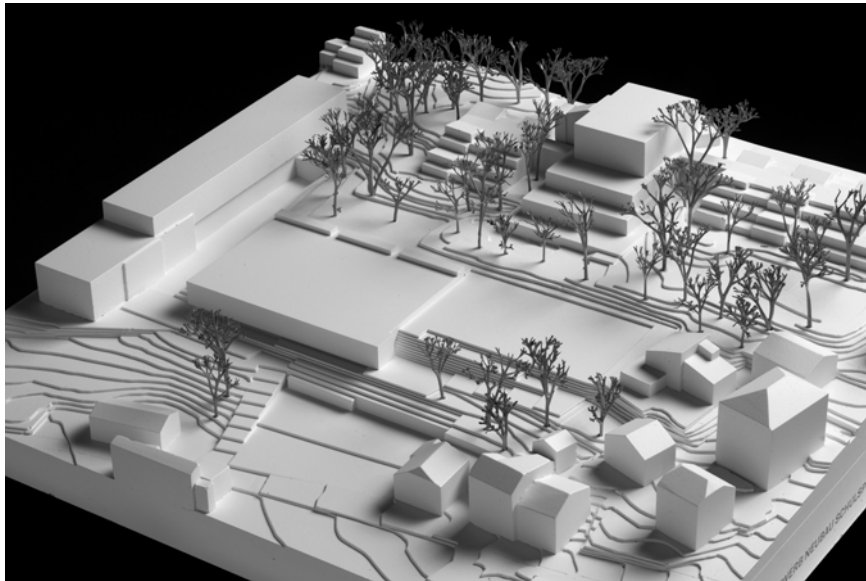
Verfasser: **Bräker Architectes, dipl. Arch. ETH-SIA, Lausanne**

Die Verfasser entwickeln das Projekt aus einer Lektüre der Situation und interpretieren die neue Dreifachturnhalle in der bestehenden parklandschaftlichen Situation als der Landschaft zugehöriges Element in der Form einer "geologischen Besonderheit". Mit viel Feingefühl und einem hohen Verständnis der Situation ist das Projekt vielschichtig angelegt und vermag auf unterschiedliche Fragestellungen des Ortes zu reagieren: Von der Berufsschule aus gesehen, ist die Dreifachturnhalle als topographisches Element in die Parklandschaft eingebettet, um den offerräumlichen Landschaftscharakter der Situation beibehalten. Gegenüber den städtischeren Situationen wie dem Kollegium und zu Stadt hin tritt das Volumen mit architektonisch formulierten Fassaden in Erscheinung. Vom Blick der Strasse nach oben zur Berufsschule funktioniert die ausgebildete Platte als Schlusspunkt einer Stufung und Sockel für die Berufsschule.

Betrieblich überzeugt das Projekt mittels einer durchdachten Grundrissorganisation, welche gute betriebliche Abläufe erwarten lässt. Die unterschiedlichen Zuordnungen sind gut gelöst, die Anbindung an die Berufsschule funktioniert. Die Nutzungsdisposition mit der Zweiteilung des Programms ist für den Ort gut dargelegt.

Der architektonische Ausdruck wird überzeugend aus den spezifischen Bedingungen des Ortes und der Aufgabe heraus entwickelt. Die hangseitige Ecke zum Kollegium, wo die "Felsplatte" in eine Wand überführt wird, muss jedoch hinterfragt werden. Richtigerweise wird die Gestaltung des Parkplätze nicht einfach als Erweiterung des Strassenraumes konzipiert; sie wäre auch als ummauerter Aussenraum denkbar.

In Bezug auf die Erstellungskosten wird -trotz der leicht erhöhten Kubatur- aufgrund des hohen Bearbeitungsgrades sowie der sorgfältigen Überlegungen für eine solide Konstruktion und funktionale Statik, eine gute Wirtschaftlichkeit erwartet.



Projekt Nr. 5

BELLEVUE

2. Rang

2. Preis

Verfasser:

**ARGE Amrein . Kohne Architekten
WGG Schnetzer Puskas Ingenieure, Sursee**

Mit dem Ziel, den bestehenden landschaftlichen Charakter der Situation zu stärken, wird mit dem vorgeschlagenen Projekt eine gute volumetrische Eingliederung in die Situation erreicht. Diesem feinsinnigen Verständnis für die Situation steht jedoch der überproportionale Aufwand für den in den Hang einzugrabenden Geräteraum entgegen.

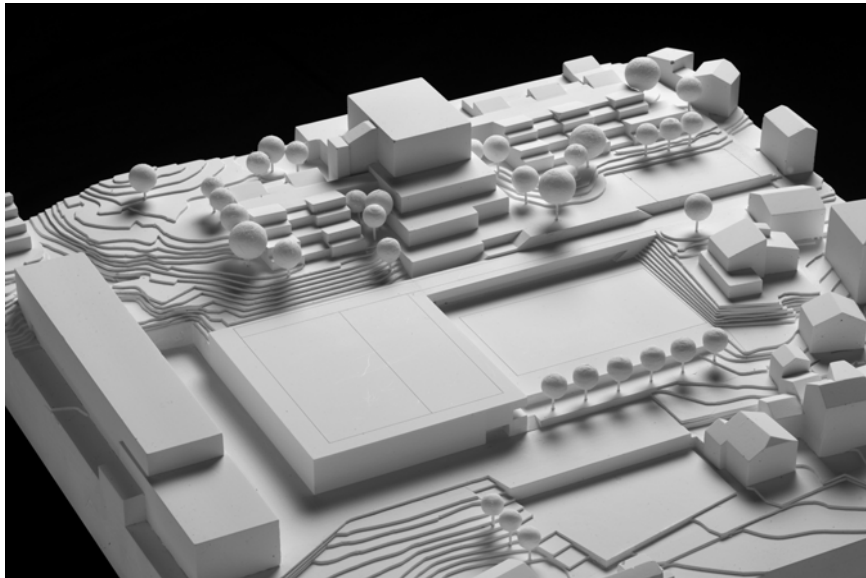
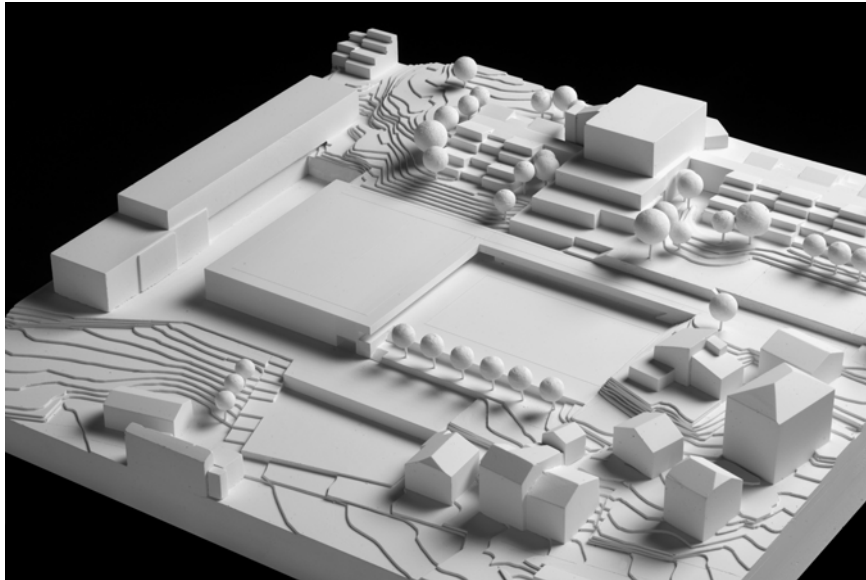
In der architektonischen Umsetzung muss die Analogie eines "eingegrabenen" Gebäudes hinterfragt werden, welches z.B. mit der wiederaufgeschütteten Böschung gegenüber dem Kollegium oder in Zusammenhang mit der stadtseitigen Fassade, zu widersprüchlichen und architektonisch unbefriedigenden Situationen führt.

Die Innenraumdisposition, welche mit der Raumschicht der öffentlichen Tribünen die Seite zur Stadt hin aktiviert und gleichzeitig einen (Belichtungs)Filter für die Turnhalle bildet, wird positiv beurteilt.

Der dargelegte architektonische Ausdruck wirkt etwas zufällig.

Betrieblich sind gute Abläufe zu erwarten. (Die Erschliessung überzeugt mit den vorgeschlagenen Zugangsmöglichkeiten von oben.)

Wirtschaftlich gesehen erscheint die Volumetrie kompakt und damit günstig. Aufgrund der vergleichsweise geringen Bearbeitungstiefe des Projektes bezüglich Statik und Haustechnik wird jedoch erwartet, dass die Kubatur sich eher erhöht.



Projekt Nr. 20

Spartakus

3. Rang

3. Preis

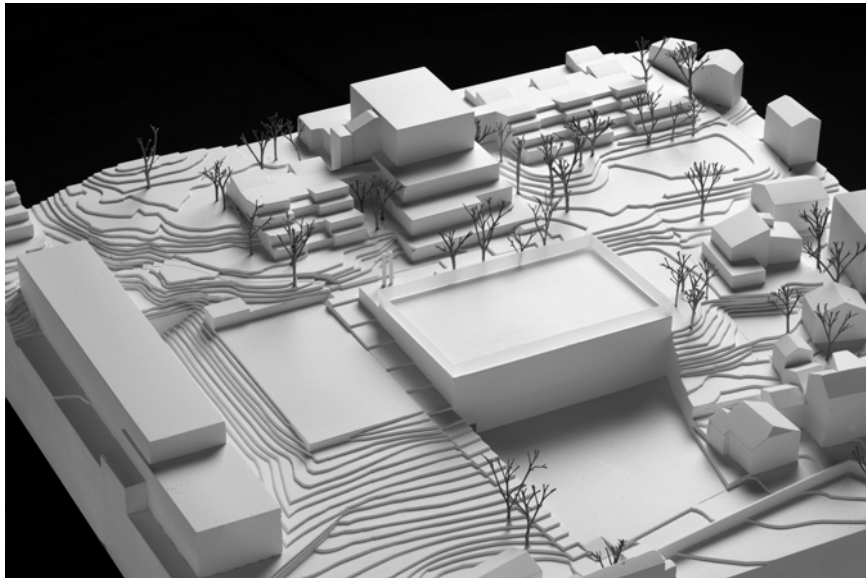
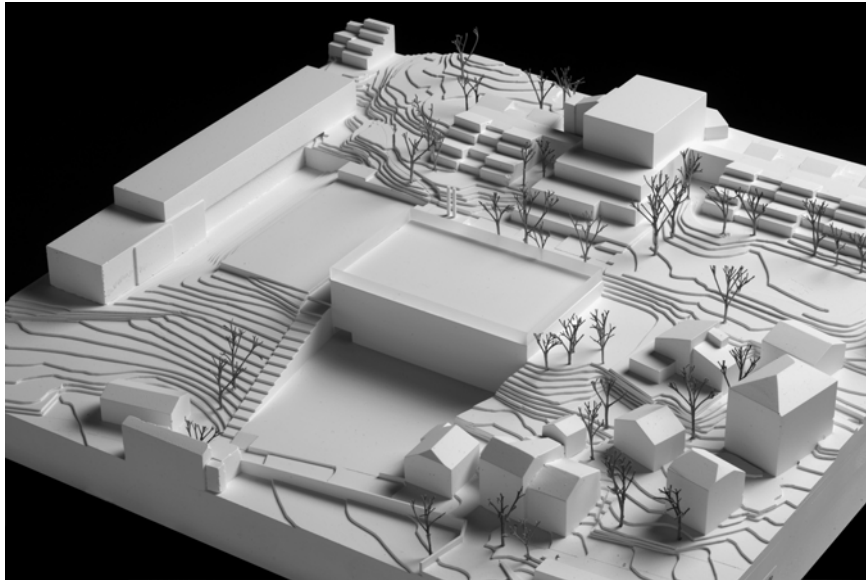
Verfasser: Truffer Architekten, dipl. HTL-SIA, Luzern

Mit einem eigenständigen Entwurfsansatz verfolgt das Projekt die Idee einer Gesamtanlage, welche auf der räumlichen Wechselbeziehung von Gebäude zu dem abgesenkten, räumlich gefassten Aussenplatz aufbaut. Hierdurch wird die Situation in der Umgebung auf neue Art angebunden und die bestehenden Bezüge neu bewertet und geordnet. Die landschaftsräumliche Anbindung der Berufsschule muss jedoch hinterfragt werden; mit dem unvermittelten geometrischen Wechsel durch das lineare Element der Tartanbahn und die Feld-Ordnung wird der landschaftlichen Weichheit der Berufsschule zu stark Atem genommen. Allerdings ermöglicht die Absenkung des Geländes eine Stufung der Gesamtanlage, welche auch das Parking überzeugend miteinbindet.

In der architektonischen Umsetzung wird die ruhige, unaufgeregte Architektursprache eine Volumens mit Einschnitten, welche sich zur Stadt hin mit der Formulierung einer Mauer als Fassade zeigt, positiv beurteilt. Die räumliche Wechselbeziehung Innen-Aussen hätte jedoch zwingend auch in der Grundrissdisposition zum Ausdruck gebracht werden müssen. Die Erschliessung der Halle ist architektonisch unbefriedigend.

Insgesamt werden für die Turnalle betrieblich zufriedenstellende Abläufe festgestellt. Die unterschiedlichen Nutzungsgruppen (Turnhalle und NLZ) sind jedoch zu wenig klar getrennt.

Gesamthaft werden aufgrund der Absenkung des Aussenplatzes überdurchschnittliche Erstellungskosten erwartet.



Projekt Nr. 1

SMARAGD

4. Rang

4. Preis

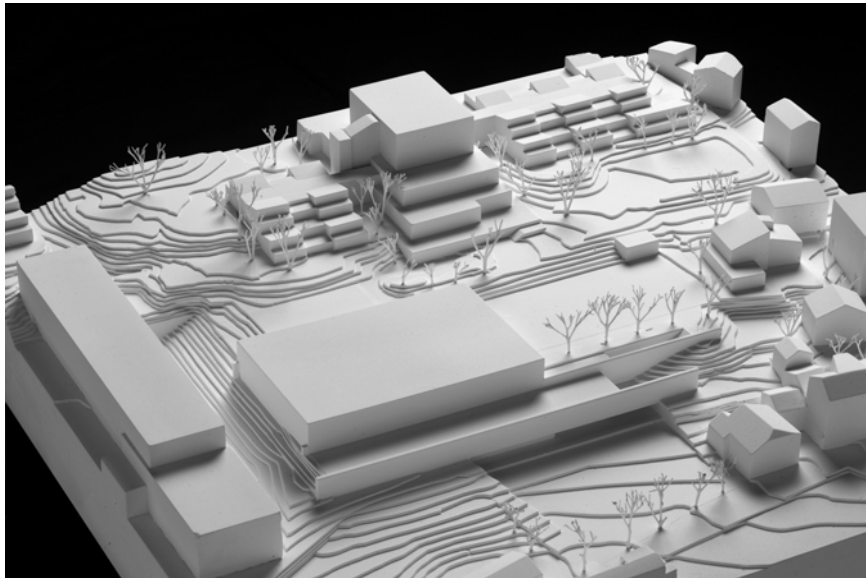
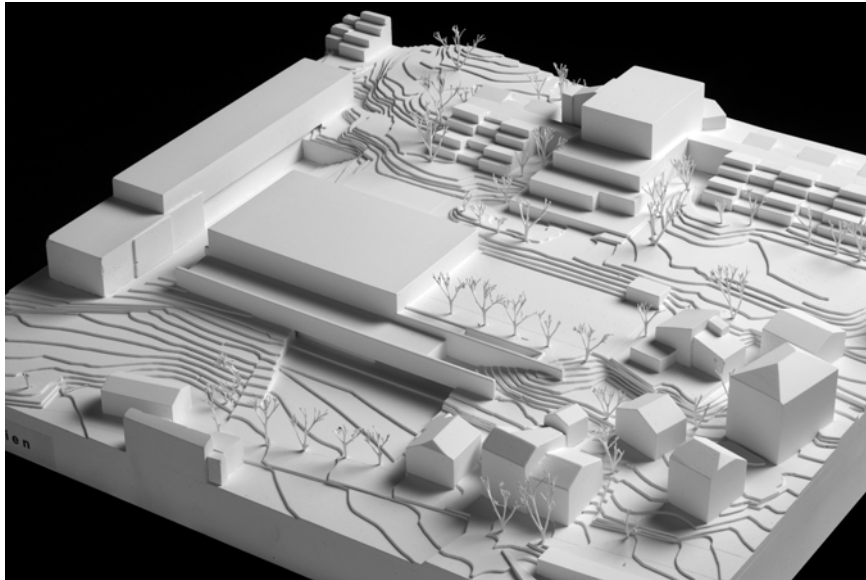
Verfasser: Eugen Eisenhut, dipl. ETH-SIA, Zürich

Mit einem niedrig gehaltenen Volumen in der Mitte des Grundstück und der Situierung des Aussenplatzes zum Kollegium hin, liegt das Potential des Projektes in einer unpräzisen und selbstverständlich wirkenden Situation.

Vor diesem Hintergrund wird jedoch mit der grossflächigen Fassadenfront und dem unproportionierten Eingriff in die Geländetopographie das gute Potential des Entwurfsansatzes zu wenig eingelöst.

Bezüglich der Architektursprache sind interessante Ansätze vorhanden. Negativ fällt allerdings die massige „Kroneausbildung“ mit der kaum zu vereinbaren Hallendachnutzung auf.

Die einfache, gut funktionierende betriebliche Disposition wird -mit Ausnahme des unteren Zuganges- positiv gewürdigt.



Projekt Nr. 13

arkadien

5. Rang

5. Preis

Verfasser:

MAJ – Architekten AG, Neuenegg

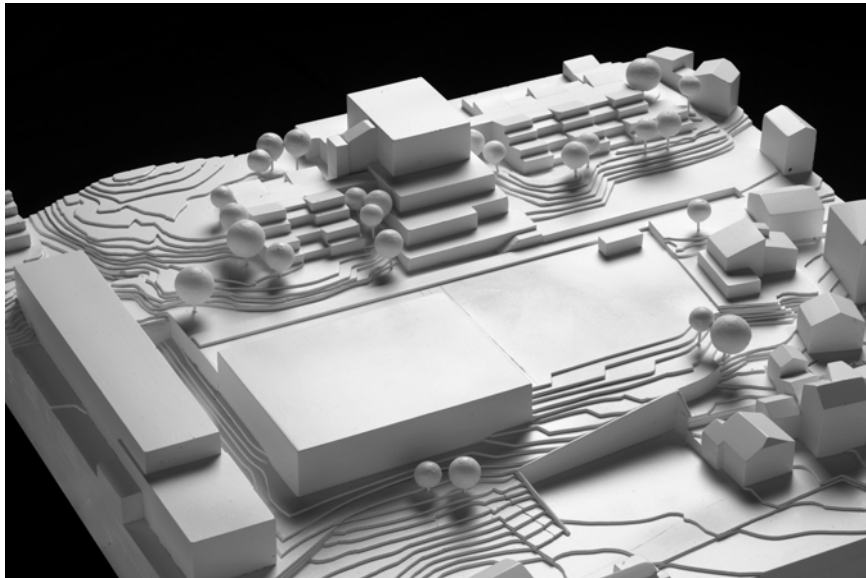
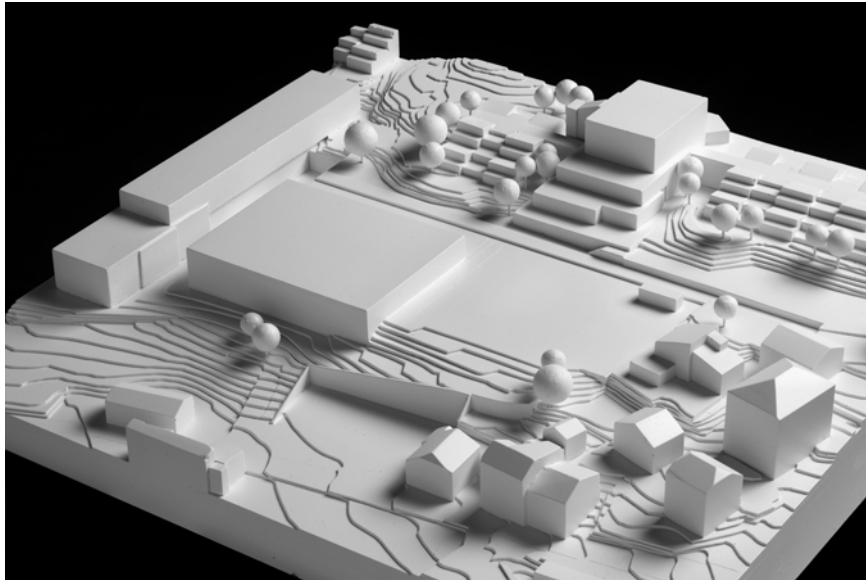
Der Entwurfsansatz stellt den Umgang mit der Topographie in das Zentrum des Interesses und macht das für die Altstadt von Brig charakteristische Element der Mauer zum Leitmotiv des Entwurfes.

Allerdings vermag das Projekt den stark didaktischen Ansatz zu wenig überzeugend in Architektur zu übersetzen. Mit Operationen wie das Untergraben oder der schematischen Befensterung der Mauer sowie dem Thema der aufgesetzten Laterne erscheint das Projekt trotz guter Ansätze in vielen Bereichen widersprüchlich und nicht überzeugend.

Das Erschliessungskonzept weist hinsichtlich der Anbindung der Berufsschule, Mängel auf.

Betrieblich sind, mit Ausnahme der Zugangssituation, befriedigende Abläufe zu erwarten.

Betreffend der Wirtschaftlichkeit muss für die aufwendigen Bruchsteinmauern mit leicht höheren Kosten gegenüber dem Durchschnitt der Projekte gerechnet werden.



Projekt Nr. 19

Juli und Radi

6. Rang

6. Preis

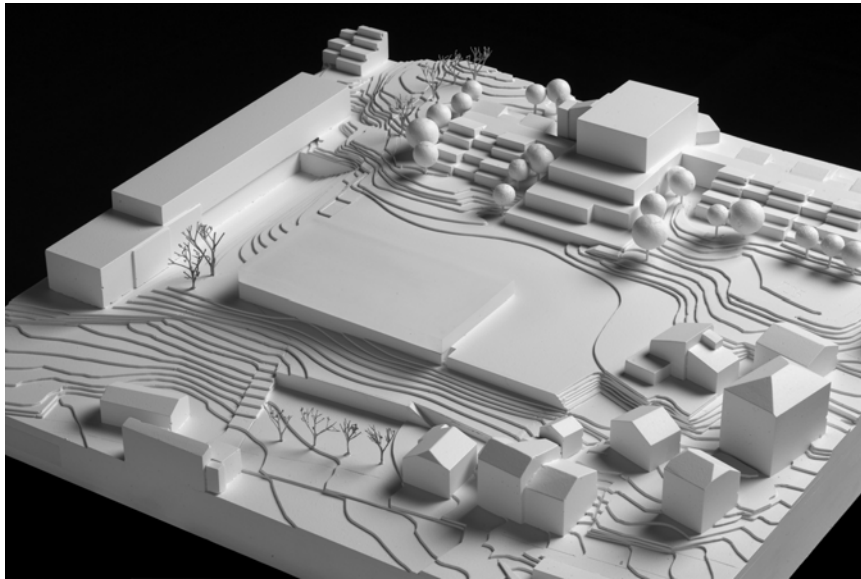
Verfasser: Vomsattel Wagner, dipl. ETH-FH-SIA, Visp

Um den offenräumlichen Charakter der landschaftlich geprägten Situation zu beizubehalten, zielt das Projekt darauf, die Berufsschule möglichst unverbaut zu lassen und ein gerichtetes, längsgestelltes Volumen möglichst peripher anzuordnen. Für eine gute Eingliederung in die Gesamtsituation müsste die Gebäudehöhe jedoch deutlich reduziert werden. Gegenüber dem Kollegium führt die vorgeschlagene Situierung zu einer nicht akzeptablen räumlichen Situation.

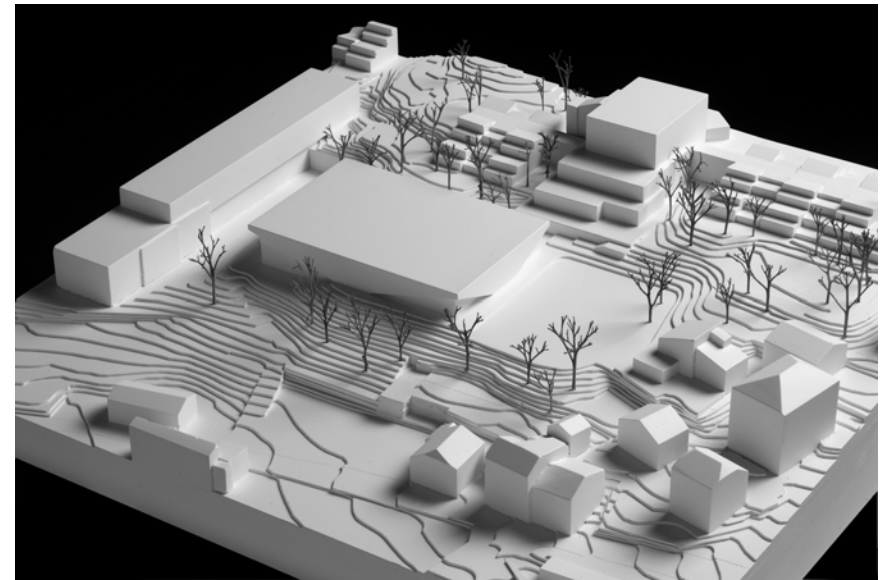
Die architektonische Umsetzung ist mit der Hierarchisierung der unterschiedlichen Gebäudeseiten/Fassaden gut angelegt, vermag jedoch insgesamt zuwenig zu überzeugen.

Die Nutzungsdisposition mit Aufteilung Turnhalle/NLZ wird positiv beurteilt. Das Projekt lässt funktional und betrieblich sehr gute Abläufe erwarten.

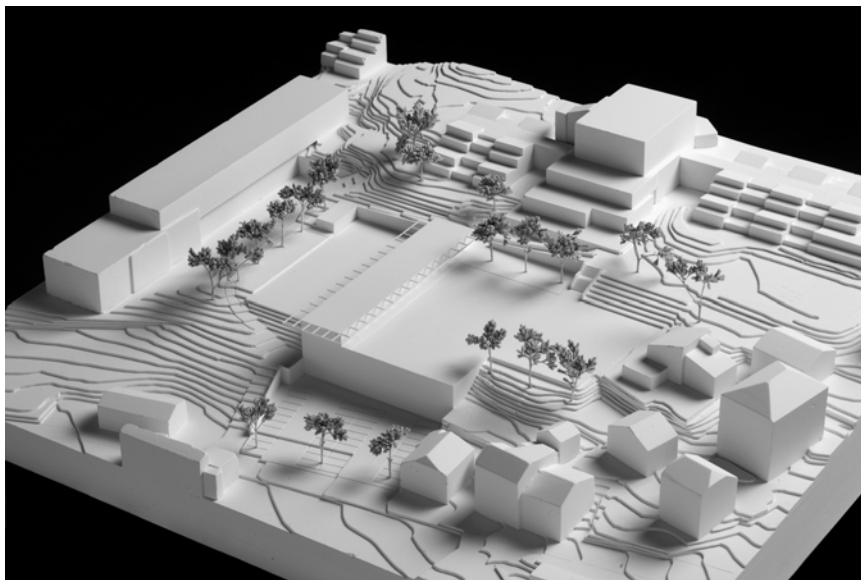
Es wird - mit der Anpassung der Gebäudhöhe - eine durchschnittliche Wirtschaftlichkeit erwartet.



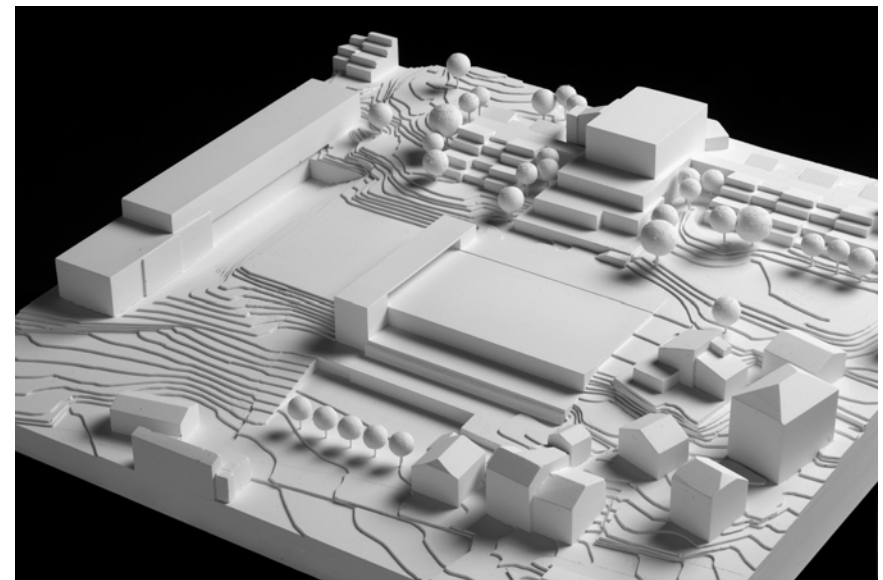
Nr. 2 kontrast Graf Bisconi Architektur GmbH, Zürich



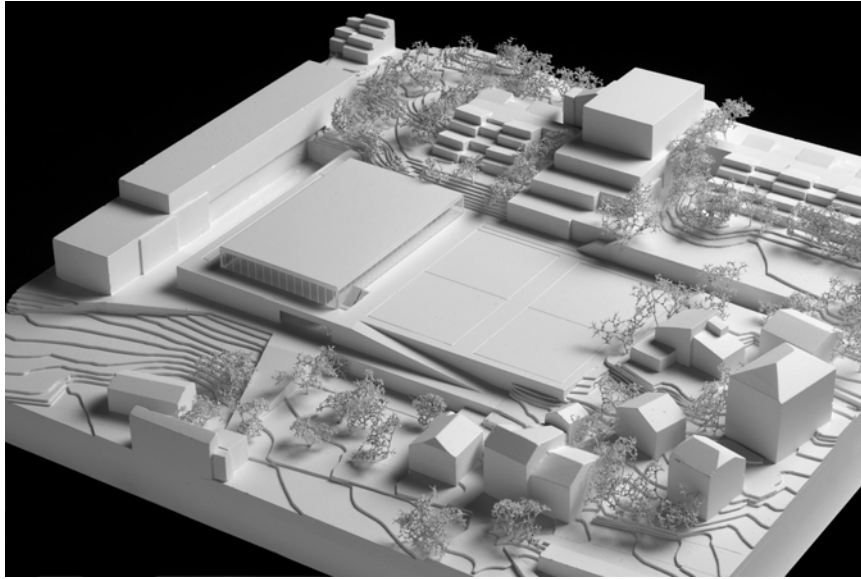
Nr. 4 AVA Claudia Schermesser, dipl Arch. ETH SIA, Zürich



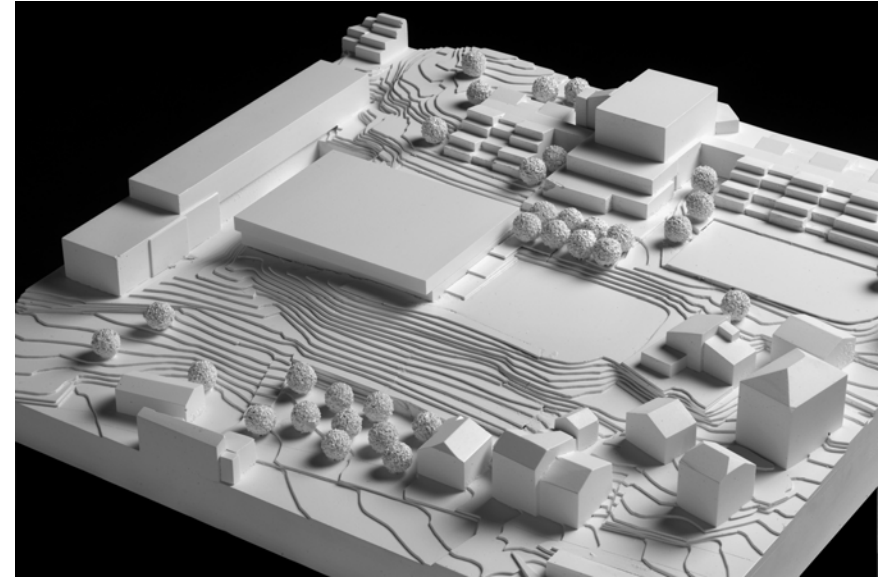
Nr. 3 POLYBOX PERREN Peter, Zermatt / Wydler und Wydler, Zürich



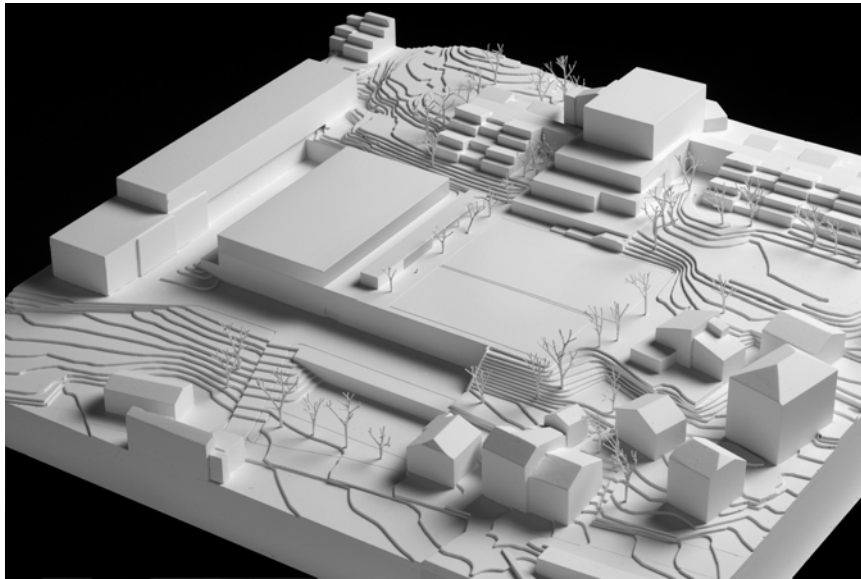
Nr. 6 4147 Michel Follonier, Architecte EPF, Sierre



Nr. 7 ALTIPLANO Personeni Raffaele Schärer EPF HES SIA, Lausanne



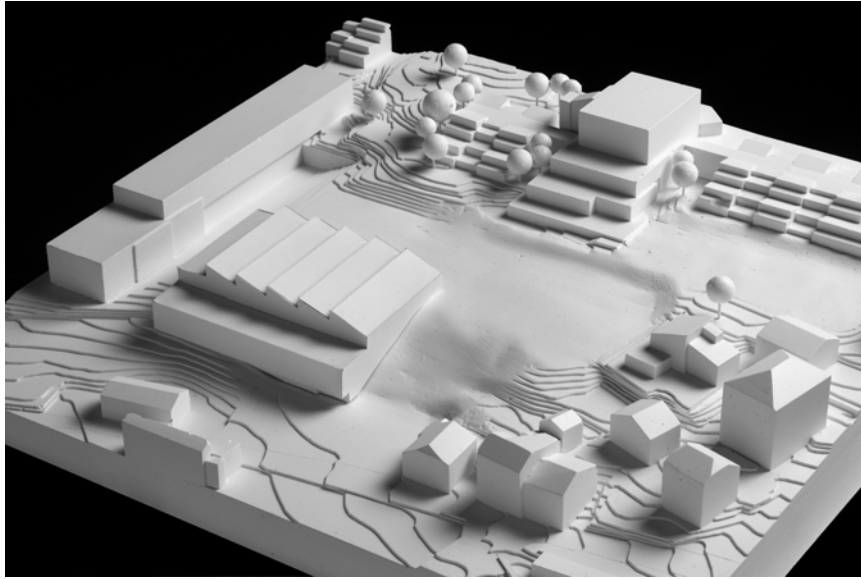
Nr. 9 Luc TRANSLOCAL ARCHITECTURE SIA, Bern



Nr. 8 LUCIDO Burgener & Co, Naters / Isler Architekten AG, Winterthur

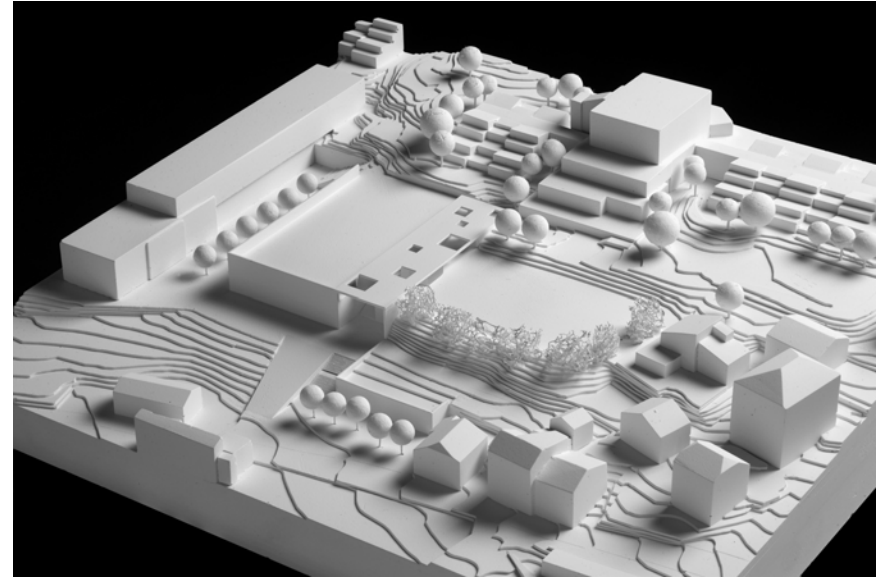


Nr. 10 the wall Eli & Federico Balzani, ETH/SIA/SWB, Brig



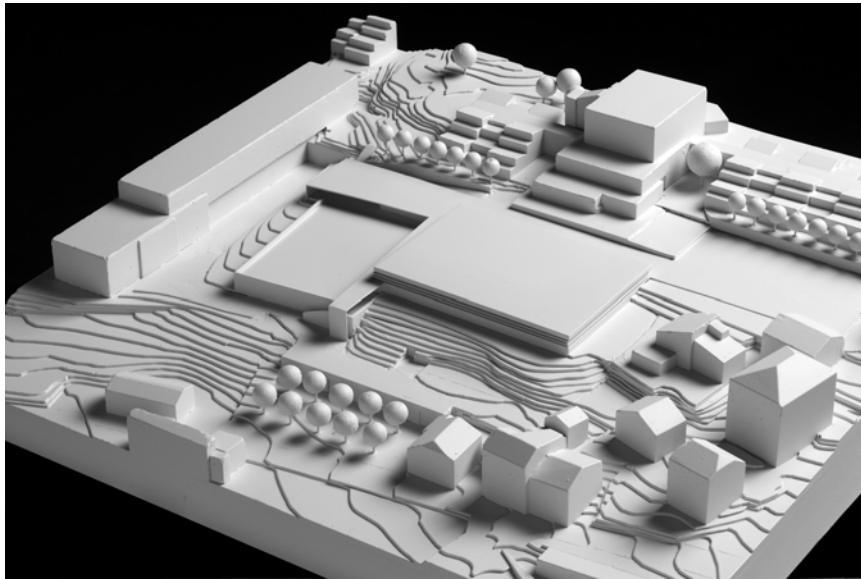
Nr. 11 plateau

Imoben & Troger, Architekten HTL, Visp



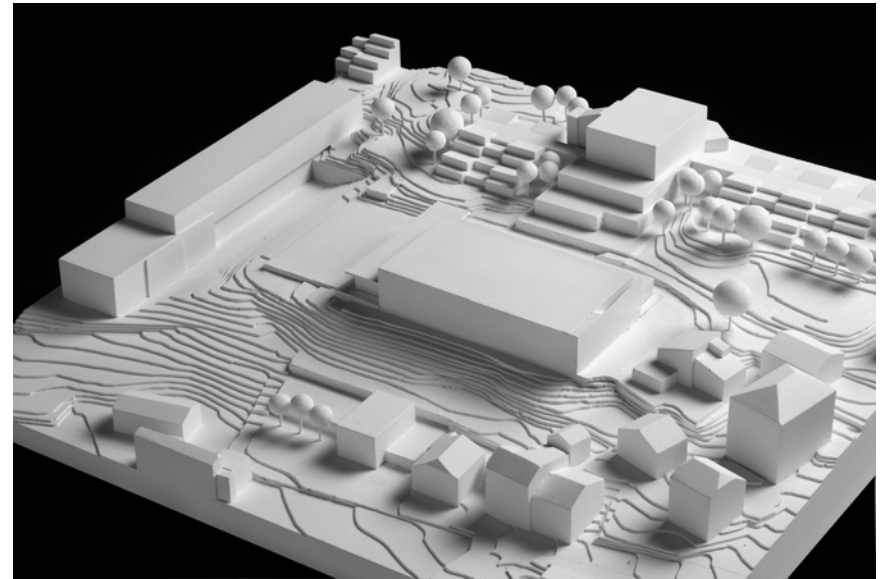
Nr. 14 KLEE

Jean Gérard GIORLA – Mona TRAUTMANN, Sierre



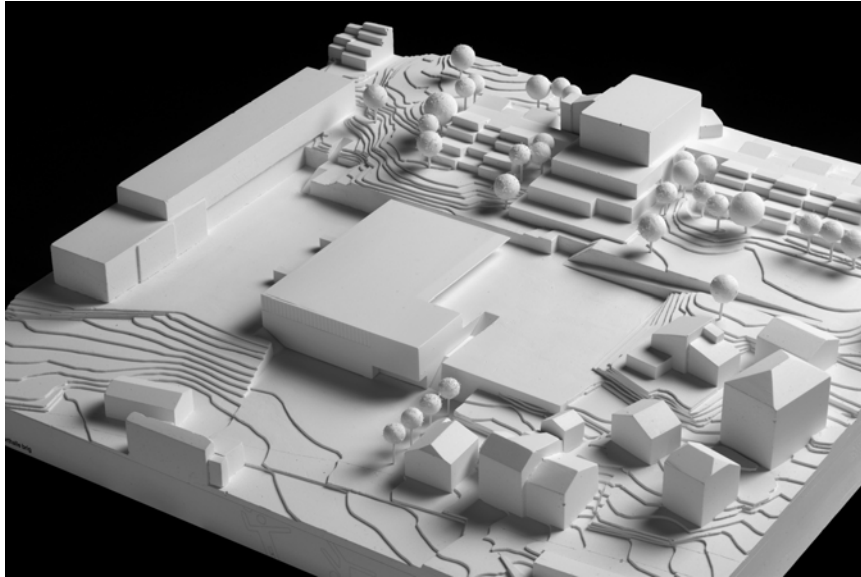
Nr. 12 projekt wing

Graphos Sàrl/Christian Michellod & Claude Naoux, Sion

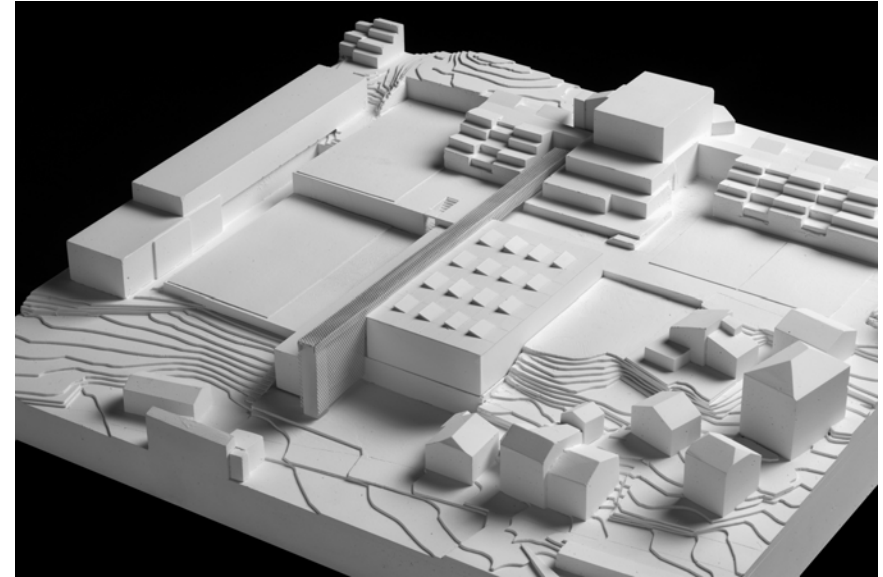


Nr. 15 Speed

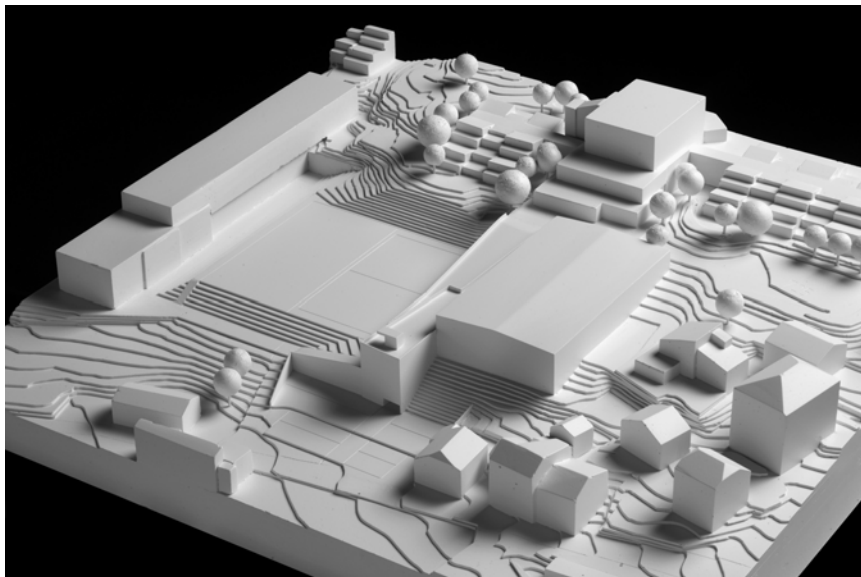
Bürcher.Albrecht Architekten AG SIA, Brig



Nr. 16 GLIB [dreipunkt] ag für konzept.entwurf.realisierung, Brig



Nr.21 machtspass Büro Radical Theler / Wyr, Brig



Nr. 17 isostar Werlen Matthias Architektur AG, Brig

Projektverfasser

Nr. 1 SMARAGD	Eugen Eisenhut Architekt 8047 Zürich	Nr. 10 the wall	Eli & Federico Balzani, Diplomarchitekten ETH/SIA/SWB 3900 Brig
Nr. 2 kontrast	Graf Bisconi Architektur GmbH 8400 Winterthur	Nr. 11 plateau	Imoben & Troger, Architekten HTL 3930 Visp
Nr. 3 POLYBOX	ARGE Architektur – Atelier PERREN Peter 3920 Zermatt Wydler und Wydler Architekten 8006 Zürich	Nr. 12 projekt wing	Atelier d'architecture Graphos Sàrl Christian Michellod & Claude Naoux Collaboratrice: Jessy Beney 1951 Sion
Nr. 4 AVA	Claudia Schermesser, dipl Arch. ETH SIA 8004 Zürich	Nr. 13 arkadien	MAJ – Architekten AG 3176 Neuenegg
Nr. 5 BELLEVUE	ARGE Amrein . Kohne Architekten WGG Schnetzer Puskas Ingenieure 6210 Sursee	Nr. 14 KLEE	Jean Gérard GIORLA – Mona TRAUTMANN 3960 Sierre
Nr. 6 4147	Michel Follonier, Architecte EPF 3960 Sierre	Nr. 15 Speed	Bürcher.Albrecht Architekten AG SIA 3900 Brig
Nr. 7 ALTIPLANO	Personeni Raffaele Schärer Architectes EPF HES SIA 1003 Lausanne	Nr. 16 GLIB	[dreipunkt] ag für konzept.entwurf.realisierung 3900 Brig
Nr. 8 LUCIDO	ARGE Burgener & Co, Naters Isler Architekten AG, Winterthur 3904 Naters	Nr. 17 isostar	Werlen Matthias Architektur AG 3900 Brig
Nr. 9 Luc	TRANSLOCAL ARCHITECTURE Helko Walzer, Achitekt SIA 3007 Bern	Nr. 18 DIRETTISSIMA	Bräker Architectes, dipl. ETH - SIA 1005 Lausanne
		Nr. 19 Juli und Radi	Vomsattel Wagner Architekten, dipl. ETH - FH - SIA 3930 Visp
		Nr. 20 Spartakus	Truffer Architekten, dipl. Arch. HTL - SIA 6004 Luzern
		Nr.21 machtspass	Büro Radical Theler / Wyrer 3900 Brig